

beheiligen und bitte daher nur noch, ihr freundliche Berücksichtigung schenken zu wollen.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Petition der vierten Deputation überweisen? — Wird einstimmig bejaht.

Präsident D. Haase: Dies sind die sämtlichen Eingänge zur Hauptregistrande seit der letzten Sitzung. Noch habe ich anzuzeigen, daß die Abgg. Dehne und Vogel sich wegen Unwohlseins entschuldigt haben.

Abg. aus dem Winkel: Es ist der vierten Deputation ein Protokoll extract der ersten Kammer überwiesen worden nebst der Petition eines gewissen Wunsch im löbauer Bezirke. Dieser hat eine Beschwerde über das Landgericht zu Löbau, sowie über mehre Advocaten geführt, die ihm sein Recht nicht widerfahren ließen, oder seine Rechtsangelegenheit nicht richtig geführt haben. Er hat aber weder angegeben, daß er den Rechtsweg betreten, noch an das betreffende Ministerium sich gewendet hat. In der ersten Kammer hat der Vorstand der vierten Deputation mündlich Bericht darüber erstattet, und zwar, daß Wunsch mit seinen Beschwerden wegen Mangel an Klarheit derselben, sowie wegen Mangel des Nachweises, daß er sich an das betreffende Ministerium vergeblich gewendet habe, von der Deputation nach §. 118 der Landtagsordnung abgewiesen worden sei. Die Deputation hat sich von der Richtigkeit dieses Beschlusses überzeugt, auch sie ist dieser Ansicht und zeigt der Kammer an, daß der ersten Kammer beizutreten und der Petent abzusehen sei.

Präsident D. Haase: Die Kammer wird unter den vorliegenden Umständen damit einverstanden sein.

Abg. Sachse: Die erste Kammer ist dem Beschlusse der zweiten Kammer in Betreff des allerhöchsten Decrets, einige Baulichkeiten bei den Straf- und Versorgungsanstalten betreffend, beigetreten. In Folge dessen ist die Schrift in der zweiten Deputation gefertigt worden, und ich frage daher an, ob ich sie vortragen könnte.

Präsident D. Haase: Ist die Kammer damit einverstanden, daß der geehrte Abg. Sachse jetzt diesen Vortrag erstatte? — Wird einstimmig bejaht.

Präsident D. Haase: Ich ersuche also den Herrn Abg. Sachse, den angekündigten Vortrag zu halten.

Abg. Sachse trägt die ständische Schrift auf das allerhöchste Decret wegen einiger Veränderungen und Baulichkeiten bei den Straf- und Versorgungsanstalten vor.

Präsident D. Haase: Genehmigt die Kammer die eben vorgelesene Schrift ihrer Form und ihrem Inhalte nach? — Wird einstimmig bejaht.

Stellvertretender Abg. Serre: Wenn ich mir heute erlaube, zum ersten Male in dieser Versammlung das Wort zu nehmen, so geschieht dies, im Orangethale der Gefühle veranlaßt durch den Hülferuf eines großen Theiles unserer vaterländischen Bevölkerung, und ich richte daher meine Worte vorzüglich an Ihr theilnehmendes, menschenfreundliches Herz. Es ist der dringende Nothstand des Voigtlandes, des Erzgebirges und zum Theil auch der Oberlausitz; es ist der große außerordentliche Nothstand, in welchem

sich ein Theil der dortigen Bevölkerung befindet, den ich Ihrer Berücksichtigung empfehle! — Diese Noth ist notorisch und ich kann mich daher der Schilderung derselben enthalten. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich die Ursache dieses Nothstandes zwiefacher Natur halte. Einmal hervorgerufen durch Gottes Hand, der uns den nährenden Regen versagte und dagegen den belebenden Sonnenstrahl zu überreich gewährte. Die dadurch veranlaßte Trockenheit des verflossenen Jahres hat natürlich in den Gegenden umsomehr nachtheiligen Einfluß äußern müssen, wo selbst in guten Jahren nicht die zur Ernährung der dasigen Bevölkerung nothwendigen Subsistenzmittel ausreichend erzeugt werden, und ist um so fühlbarer derjenigen Classe von Bewohnern geworden, welche, vorzugsweise auf ihrer Hände Arbeit beschränkt, mit spärlich täglichem Erwerbe aus dem Säckel zehren müssen, aus einem Säckel, der nicht gefüllt sein konnte, weil Conjunctionen und mancherlei zusammentreffende Umstände seit getaunter Zeit jenen Erwerb immer precärer machten. Eine zweite Ursache jenes Nothstandes finde ich in eben jenem geschwächerten und fast auf Null herabgesunkenen Erwerbe. Der Erwerb durch Handarbeiten, dem Tausende und Tausende ihren Lebensunterhalt verdanken, ist durch die Fortschritte der Intelligenz, — welche Niemand aufhalten wird, — durch Conjunctionen und Speculation, durch Verpflanzung jener Industriezweige in andere Gegenden und Länder, durch Ueberfüllung von Arbeitern in gewissen Industriezweigen völlig zerstört. Die Bevölkerung hat aber von Jugend an keinen andern Erwerb betrieben und gelernt, und es mangelt ihr die Gelegenheit gänzlich, einen solchen andern herbeizuführen. Ich erinnere nur in dieser Beziehung an das Strumpfwirken und Spitzenklöppeln. Wo aber ist für beide Nothstände Hülfe zu suchen? Für den momentanen und transitorischen Nothstand glaube ich, daß nur die hohe Staatsregierung vermittelnd einschreiten kann, da nur ihr die Mittel zu Gebote stehen, durch ihre Organe den wirklich dringenden Nothstand in den verschiedenen Landestheilen unsers Vaterlandes genau kennen zu lernen und zu beurtheilen, um allenthalben die angemessene und wirklich zweckdienliche Hülfe zu gewähren. Daß sie dieses thut, ist nicht unbekannt, und ebenso gewiß, daß sie weise dabei verfahren werde, und es hat uns auch schon vorhin der Herr Finanzminister eine solche Beruhigung gewährt, indem er versicherte, das Ministerium des Innern werde in wenigen Tagen Mittheilung darüber machen. Dagegen halte ich dafür, was die dauernden Ursachen des Nothstandes betrifft, daß es auch den Volksvertretern zukomme, helfend und vermittelnd einzuschreiten, und ich denke, daß es zu einer rechten Volksvertretung gehöre, grade hier durch weise Beschlüsse und thatkräftiges Handeln mitzuwirken. Um nun diesem tiefer wurzelnden Nothstande helfend entgegenzutreten und ihn nach Kräften zu beseitigen, erlaube ich mir den Vorschlag: daß einer von den Ständen niedergesetzten Deputation die Aufgabe gestellt werde, zu ermitteln, auf welchen geeigneten Wegen dem durch Verfall der verschiedenen Industriezweige oder durch sonstige Ursachen herbeigeführten Nothstande entgegengewirkt werden